

80 Jahre AWO Bezirksverband Niederbayern/ Oberpfalz e. V.: Festakt in Regensburg

Regensburg. Mit einem feierlichen Festakt im Gewerkschaftshaus Regensburg hat der AWO Bezirksverband Niederbayern/ Oberpfalz e. V. sein 80-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Gäste aus Politik, Sozialverbänden und Gewerkschaften kamen zusammen, um die bewegte Geschichte des Verbandes zu würdigen und zugleich den Blick in die Zukunft zu richten. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung auf ganz besondere Weise von Julia Neulinger auf dem Saxophon.

Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker eröffnete die Veranstaltung und erinnerte an die Wurzeln der Arbeiterwohlfahrt als solidarische Antwort auf soziale Not. „Die AWO ist aus dem Gedanken entstanden, dass jedem der es nötig hat geholfen werden muss. Dieser Anspruch trägt uns seit 80 Jahren und ist heute aktueller denn je“, betonte Feuerecker. Besonders freute er sich über die Anwesenheit des Co-Landesvorsitzenden Stefan Wolfshörndl, AWO Vertreterinnen und Vertretern der benachbarten Bezirke, den Bezirksrät*innen aus Niederbayern und der Oberpfalz, Landrätin Tanja Schweiger, von befreundeten Sozialverbänden wie Kolping und den Johannitern sowie von den Gewerkschaften, mit denen die AWO seit jeher eng verbunden ist.

In den Grußworten unterstrichen die Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg Gertrud Maltz-Schwarzfischer, der AWO-Landesvorsitzende Stefan Wolfshörndl sowie die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Ilse Danziger die gesellschaftliche Bedeutung des Bezirksverbandes. Ilse Danziger erinnerte dabei an die besondere historische Verbindung, da sowohl jüdische Organisationen als auch die AWO während des Nationalsozialismus verboten und verfolgt wurden.

Die Festrede hielt der stellvertretende Bezirksvorsitzende Dr. Thomas Burger. Er zeichnete die wichtigsten Meilensteine der Verbandsgeschichte nach und stellte die Menschen in den Mittelpunkt, die die AWO Niederbayern/ Oberpfalz geprägt haben. Eine herausragende Rolle nahm dabei die Gründerin Friedl Schlichtinger ein, die unmittelbar nach Kriegsende gemeinsam mit anderen AWO-Mitgliedern in Niederbayern und der Oberpfalz eine Armenspeisung ins Leben rief. Sie legte den Grundstein für den Bezirksverband. „Friedl Schlichtinger steht sinnbildlich für den Mut und die Tatkraft der frühen AWO. Sie hat nicht gefragt, wer zuständig ist, sondern gehandelt, als Hilfe gebraucht wurde“, sagte Burger. Die Entwicklung von der ersten Nothilfe hin zu einem modernen Sozialverband sei Ausdruck gelebter Solidarität über Generationen hinweg. Zudem wies Burger auf die besondere Rolle von Frauen bei der Gründung der AWO hin: „Wie schon 1919 bei der Gründung der AWO durch Marie Juchacz kurz nach der Einführung des Frauenwahlrechts war es auch bei uns in der Region mit Friedl Schlichtinger wiederum eine Frau, die in besonders herausfordernden Zeiten mit hohem persönlichem Einsatz den Grundstein für etwas Großes gelegt hat.“

Zum Abschluss des Festakts richtete Bezirksgeschäftsführer Alexander Trapp den Blick nach vorne. In seinem Schlusswort verband er die Erfolgsgeschichte des Verbandes mit einem nachdenklichen, sozialkritischen Ausblick. „Demokratie und sozialer Zusammenhalt sind keine Selbstläufer. Sie brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und eine Politik, die ihrer Verantwortung für eine auskömmliche Finanzierung sozialer Arbeit gerecht wird“, so Trapp.

Der Festakt machte deutlich, dass der AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz nicht nur auf 80 Jahre engagierte Arbeit zurückblickt, sondern sich seiner Rolle in einer sich wandelnden Gesellschaft bewusst ist.